

Zusammenfassung der Beschlüsse der JFMK 2008

Kinderrechte in die Verfassung

1992 hat sich die JMK für eine stärkere gesetzlichen Verankerung von Kinderrechten ausgesprochen. Bund, Länder und Kommunen haben vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung konkrete Veränderungen und Verbesserungen auf den Weg gebracht. Die JFMK setzt sich weiterhin für die Stärkung von Schutz, Förderungs- und Mitwirkungsrechten für Kinder auf allen geeigneten Ebenen ein. Dies schließt für den Kinderschutz auch das Grundgesetz ein. Wirkung und Bedeutung einer Grundgesetzänderung werden von den Ländern unterschiedlich beurteilt.

Umsetzung der JMK-Beschlüsse zum Bildungsauftrag und zur Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung

Die JMK hat 2005 sich selbst den Auftrag gegeben, ein gemeinsames Positionspapier zur Kindertagesbetreuung zu erarbeiten. Der nun vorliegende Bericht gliedert sich in sechs von der JMK bei der Auftragserteilung vorgegebene thematische Schwerpunkten: Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Kindertageseinrichtungen insb. mit Blick auf Kinder unter drei Jahren; Weiterentwicklung der Bildungspläne bzw. -vereinbarungen; Entwicklung der Kindertagespflege, insbesondere im Verhältnis zur institutionellen Kinderbetreuung; Optimierung des Übergangs von der Tageseinrichtung in die Grundschule; Kooperation aller an der Bildung und Erziehung beteiligter Lernorte; Anforderungen der Abnehmerseite an Studiengänge für frühkindliche Pädagogik auf Fachhochschulniveau. Der Bericht stellt eine übersichtliche Bestandsaufnahme über die bisher erreichten Erfolge dar. Die Länder bekräftigen ihre Absicht, den Bildungsauftrag zu stärken und die Qualität kontinuierlich zu verbessern.

Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Frühkindlichen Bildung

Die JFMK schlägt der KMK eine gemeinsame Staatssekretärsarbeitsgruppe und eine gemeinsame Fachtagung zur frühkindlichen Bildung vor. Im Fokus der gemeinsamen Arbeit soll besonders der Übergang von der Kindertagesbetreuung in die Grundschule stehen.

Erfahrungsbericht zur Weiterentwicklung der Aus-, fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern ist ein wesentlicher Baustein der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. In den vergangenen Jahren hat es bundesweit zahlreiche Weiterentwicklungen gegeben. Die JFMK begrüßt diese positiven Ansätze, wie z.B. die steigende Akademisierung und weist gleichzeitig auf das Erfordernis von Transparenz und Anschlussfähigkeit der verschiedenen Qualifizierungswege und -niveaus hin. Sie wird das weitere Verfahren mit der KMK abstimmen.

Aktuelle Entwicklungen im Kinderschutz

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Kinderschutz schlägt die JFMK der Gesundheitsministerkonferenz eine gemeinsame Arbeitsgruppe unter Hinzuziehung der kommunalen Spitzenverbände vor. Ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe sollen insbesondere Vernetzungsstrategien des Kinderschutzes und der frühen Hilfe zwischen Jugendhilfe und Gesundheitshilfe für die Altersgruppe der unter drei Jährigen und der Schwangeren sein.

Evaluation des Jugendschutzrechts

Die JFMK beschließt auf Grundlage der vorliegenden Evaluation des Jugendschutzrechts die Eckpunkte der geplanten Novellierung mit dem Bund zu beraten.

Staatliche Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen im sozialen Bereich im Kontext der Hochschul- und Studienreform

Aufgrund des Bologna-Prozesses und der damit einhergehenden Umstellung der Studiengänge schlägt die JFMK vor, die staatliche Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen im sozialen Bereich in den berufsqualifizierenden Bachelor-Abschluss zu integrieren. Die JFMK verständigt sich hiermit auch auf ein länder einheitliches Verfahren.

Situation der kulturellen Jugendbildung in Deutschland

Deutschland ist eine vielfältige Gesellschaft, in der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und mit unterschiedlichen sozialen und Bildungshintergründen zusammen leben. Die Herausforderung besteht darin, allen Kindern und Jugendlichen zu Angeboten der Kultur den Zugang zu ermöglichen. Die JFMK setzt mit ihrem Beschluss ein Signal, der kulturellen Jugendbildung länderübergreifend einen besonderen Stellenwert und damit mehr Aufmerksamkeit zu geben. In 2009 wird sich die JFMK diese Themas nochmals annehmen.

Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit - Zielgerichtete und passgenaue Hilfen für sozial benachteiligte junge Menschen

Die Anstrengungen aller Akteure zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit werden von der JFMK begrüßt. Sie fordert dabei alle Akteure auf, ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung und berufliche Eingliederung sozial benachteiligter und/oder individuell beeinträchtigter junger Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf zu richten.

Vereinbarkeit von Studium, Promotion, Beruf und Familie - familiengerechte Hochschule

Die JFMK hält es für erforderlich, die rechtlichen Grundlagen für eine familiengerechte Gestaltung der Hochschulen zu überprüfen. Ziel soll eine bessere Vereinbarkeit von Studium, Promotion, Beruf und Familie sein. Wichtiger Ausgangspunkt ist u. a. der Ausbau bzw. die Vernetzung mit regionalen Angeboten von Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Hochschulen.

Forschungsinteressen der Länder im Rahmen der neuen Gemeinschaftsaufgabe der KMK und des BMBF gem. Art. 91 b Abs. 2 GG

Die JFMK formuliert ihre Anforderungen und Interessen im Rahmen der neuen bundesweiten Forschungsförderung. Sie sieht einen notwendigen Forschungsbedarf in der grundlegenden Bedeutung der frühkindlichen Förderung, in dem wichtigen Beitrag der Kinder- und Jugendhilfe zur individuellen Bildungsförderung und in der Familienbildung. Sie stellt fest, dass bislang empirisch gesicherte Erkenntnisse über den Beitrag vorschulischer, außerschulischer und familiärer Bildungsprozesse zur Bildungsförderung und über die Auswirkungen ihrer Gestaltung fehlen.